

Wir danken Herrn Dr. Gerhard Baumgartl für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Biographisch motivierter Rückblick auf Planung und Bau des Ludwigskanals.

Heinrich Pechmann: Der Ludwigskanal. Kurze Beschreibung seines Baues und seiner noch bestehenden Mängel, sowie der Mittel, sie zu entfernen und zu verbessern und den Kanal zu seiner Vollkommenheit zu erheben. Nürnberg: Friedrich Korn, 1854
Amb. 8. 1426

Heinrich Freiherr von Pechstein (1774-1861) plante und realisierte gegen große Widerstände von Fachkollegen zwischen 1826 und 1843 den Ludwig-Donau-Main-Kanal im Auftrag von König Ludwig I. Die über 172 km lange Wasserstraße zwischen der Donau bei Kehlheim und dem Main bei Bamberg war Teil einer schiffbaren Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und der Nordsee. Ihre Realisierung war aufgrund der zu bewältigenden Höhenunterschiede von rund 260 m, des Überquerens der Europäischen Wasserscheide und der rund 100 anzulegenden Schleusen ein besonders ehrgeiziges und anspruchsvolles Projekt. Die Eröffnung des gesamten Kanals am 2. Juli 1846 erlebte Heinrich Freiherr von Pechstein nicht mehr im Amt, dessen er aufgrund von Intrigen 1843 enthoben worden war. Erst 1847 konnte er vom König persönlich rehabilitiert werden.

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis einer Bereisung des Kanals mit dem Schiff, die sein ehemaliger Erbauer im Sommer 1852 unternahm. Der fast Achtzigjährige veröffentlichte zwei Jahre später eine Geschichte der Planung und Erbauung des Kanals, an die er am Schluss Verbesserungsvorschläge anhängt, vor allem im Hinblick auf eine Beschleunigung der Durchfahrtszeiten. Im Abschnitt über die Häfen merkt er an, dass eine Erweiterung des Nürnberger Hafens nicht notwendig sei. Eine am Schluss eingehängte lithographierte Faltafel zeigt den Verlauf des Kanals sowie die verschiedenen Bauwerke wie Brücken, Schleusen und Kanalhäfen.

Der Band befand sich zunächst im Besitz von Georg Gagler und wurde erst später der Stadtbibliothek als Geschenk übergeben.

Schaden:

Der Halbleinenband ist an den Gelenken und Kapitalen eingerissen und insgesamt stark abgerieben. Die Vorsätze sind eingerissen, die Faltafel hinten ist in zwei Teile zerrissen; das Papier ist insgesamt verschmutzt.

Behandlung:

Der Buchblock wird trocken gereinigt, die Karte restauriert und die gerissenen Vorsätze unterlegt. Am Einband ist das Rückengewebe zu restaurieren; die Ecken und Kanten der Buchdeckel müssen gefestigt werden.

Restaurierungskosten:

240.- Euro
